

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 107.

Halle, Sonntag den 9. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## Deutschland.

Berlin, d. 7. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kammerherrn Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen, Grafen de la Bedoyère, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen, sowie den seitherigen interimistischen Dirigenten der katholisch-kirchlichen Abtheilung im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Aulike, zum Ministerial-Director für diese Abtheilung zu ernennen.

Gestern Abend 6<sup>1/2</sup> Uhr starb in Potsdam die jüngstgeborene Tochter des Prinzen Friedrich Carl, Prinzessin Anna Victoria Charlotte Augusta Weibold, geboren am 26. Febr. d. J.

Ein im „Staats-Anz.“ publicirter königl. Erlaß vom 9. Januar erklärt sich damit einverstanden, daß das neue Feldmesserreglement so wie etwaige spätere Abänderungen und Ergänzungen desselben auf Grund des §. 53 der Allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 von den competenten Ministerien erlassen werden, ohne daß es der königlichen Genehmigung bedarf. Die durch das neue Reglement oder später zu bestimmenden Gebührensätze sollen auch in die Stelle des §. 2. des Regulativs vom 25. April 1836, betreffend die Kosten der Geschäfte der Auseinandersetzungsbehörden (Gesetzsammlung für 1836 Seite 181 ff.), treten. Das aus 55 Paragraphen bestehende Feldmesserreglement vom 1. December 1857 wird gleichzeitig seitens der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und für Finanzen publicirt.

Die neueste Nummer des Ministerialblattes für die gesammte innere Verwaltung enthält, außer schon früher mitgetheilten, u. a. folgende Verfügungen:

1) Vom 29. März, wodurch sämmtliche k. Regierungen aufgefordert werden, ermitteln zu lassen, welche Akten militärischen Inhalts aus den Jahren 1813—15 ober aus älteren Kriegsjahren noch vorhanden sind, auch ein Verzeichniß der betreffenden Akten mit der allgemeinen Inhaltsangabe dem Chef des Generalstabes der Armee zu zu übersenden, damit derselbe die zur Aufnahme in das Kriegesarchiv geeigneten Stücke auswähle. Desgleichen sollen die Regierungen darauf sehen, daß bei der Auswahl zu vernichtender Schriftstücke aller Art fortan das Interesse der heimathlichen allgemeinen wie landwirthschaftlichen, und selbst örtlichen Geschichte sorgsam berücksichtigt werde. 2) Vom 8. März, daß die Begehren die portofreien Postsendungen durch die Post zu vermindern, und demgemäß so weit wie möglich Pakete, welche das Gewicht von 20 Pfd. nicht übersteigen, zu machen haben. 3) Vom 26. März, daß bei der von den Musikalien-Ändern in Gemäßheit des Preßgesetzes abzuliegenden Prüfung zwar die Bestimmungen der Instruction vom 10. August 1851, wie bei den Buchhändlern, zu Grunde zu legen, der Prüfungskommission jedoch zu überlassen ist, die auf das technische Gebiet sich beziehenden Aufgaben hauptsächlich der Sphäre des Musikalienhandels zu entnehmen. 4) Vom 30. März, daß Strafgefängnisse zu städtischen Pflasterarbeiten nicht verwendet werden sollen.

Zwischen dem Prediger einer hiesigen Kirche und dem Magistrat als Patron bestand schon seit längerer Zeit deshalb eine Differenz, weil der betreffende Geistliche sich bei der Abendmahlsfeier einer anderen Spendeformel bediente, als der von der Union vorgeschriebenen. Zur Freude der Gemeinde ist jetzt dieser Streit erledigt; der dieselhalb angerufene Evangelische Ober-Kirchenrath hat zu Gunsten der Union entschieden.

Die Beschlusfassung, welche die Majorität des holssteinischen Ausschusses am Ende ihres Berichtes beantragt, lautet nach der „Allg. Ztg.“ wörtlich:

„Diese Versammlung wolle, aus Anlaß der vom kgl. dänischen Herrn Gesandten für Holstein und Lauenburg in der Bundesversammlung vom 26. März l. J. zu Protokoll gegebenen Erklärung: 1) an die königl. dänische, herzoglich holsstein- und lauenburgische Regierung, unter Bezugnahme auf die in vorstehendem Vortrage (dem Ausschussbericht) enthaltenen Erörterungen, das Ansuchen stellen, ihr baldmöglichst, und jedenfalls innerhalb der nächsten sechs Wochen, bestimmte Mittheilung darüber machen lassen zu wollen, wie sie im Verhältnisse der Herzogthümer Holstein- und Lauenburg zu ordnen gedenke, sich aber auf dieser Grundlage die Beschlusfassung darüber vorbehalten, welcher Werth den in Aussicht gestellten Verhandlungen mit deren Seiten beizumessen, und ob und in welcher Form gezielte Verhandlungen einzuleiten sein werden. 2) Der königl. dänischen Regierung kund geben, wie sie die Ausführung des Bundesbeschlusses vom 25. Februar l. J. zunächst als ihre Aufgabe betrachte, eine weitere Beschlusfassung in dieser Beziehung aber für den Fall vorbehalten werden müsse, daß Vorkänge zur Kenntniß kommen sollten, welche mit dem gedachten Beschlusse nicht in Uebereinstimmung wären; und 3) den königl. dänischen, herzoglich holsstein- und lauenburgischen Herrn Gesandten ersuchen, vorstehenden Beschlusse zur Kenntniß ihrer höchsten Regierung zu bringen.“

Die „Independ.“ erklärt jetzt übrigens selbst, daß ihre Depesche bezüglich der Einmischung des französischen, englischen und russischen Gesandten falsch war und ihr Korrespondent durch ein „dänisches Gerücht“ sich hat täuschen lassen. Der „Nord“ spottet mit Recht über die Fabel; der Majoritätsantrag sei so vortrefflich, daß, statt zu reclamiren, die fremden Gesandten ihn nicht hätten verböhnlicher einrichten können, wenn sie selbst, und nicht die Vertreter von Oesterreich, Preußen, Baiern u. mit der Fassung beauftragt worden wären. (Die holsstein-lauenburgische Frage ist also wieder in ein trostloses Stadium gerückt.)

Königsberg, d. 5. Mai. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung ist die amtliche Anzeige erfolgt, daß der Besuch des Prinzen Friedrich Wilhelm und seiner Gemahlin in den Tagen vom 24.—26. Juni zu erwarten sei. Eine gemeinsame Kommission von Magistrat und Stadtverordneten wird die Empfangsfeierlichkeiten vorbereiten. — In Betreff der staatlich nicht anerkannten Dissidenten macht die hiesige Regierung bekannt, daß auch der gerichtlich erklärte Austritt aus einer der anerkannten Kirchen für sich allein den Austretenden von der Verpflichtung zum Fortentrichten der aus dem Kirchenverbande stehenden Abgaben und Lasten nicht befreie, sondern daß mit Ausschluß der Stolzgebühren alle andern kirchlichen Gebühren und Leistungen unverkürzt fort zu entrichten sind.

Bamberg, d. 1. Mai. Dem am 27. v. Mts. gestorbenen Optiker Dr. Philipp Wirth, vormaligem Lehrer der Mathematik an der hiesigen Gewerbeschule und Redakteur mehrerer demokratischen Lokalblätter in den Jahren 1848 und 1849, wurde vom Metropolitan-Kapitel sede vacante dahier die kirchliche Beerdigung verweigert, da derselbe seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zur Beichte und Kommunion gegangen war. Dr. Wirth wurde deshalb heute einfach ohne geistliche Assistenz zur Erde beflattet. Der königliche Advokat Albus wollte einige Worte am Grabe sprechen, unterließ es jedoch, nachdem ihm von einem dienstlich anwesenden Polizei-Offizianten bedeutet worden war, daß das nicht zulässig sei, und forderte nur noch die zahlreiche versammelten Freunde des Verstorbenen „als Männer einer freien Meinung“ auf zu zeigen, daß sie auch die Gesetze zu achten wüßten, worauf dieselben ruhig und still den Kirchhof verließen.

Frankfurt a. M., d. 7. Mai. (Tel. Dep.) Neuerer Vernehmen nach hat der preussische Bevollmächtigte in der gestrigen Bundesversammlung die vollständige Veröffentlichung der Bundesprotokolle beantragt und ist dieser Antrag einem Ausschusse überwiesen worden. — Die Bundesversammlung hat eine Entschädigung von 160,000 Gulden für Mainz bewilligt.

## Italien.

Wie aus Neapel, d. 4. Mai, gemeldet wird, wird der demnächst erscheinende neue Zolltarif die Einfuhrzölle bedeutend ermäßigen. Der höchste Satz wird hinfort 20 Procent betragen. Neue Erdböden hatten stattgefunden und viele Häuser waren dadurch zerstört worden.

## Frankreich.

Paris, d. 6. Mai. Das Ereigniß des Tages war gestern im gesetzgebenden Körper Jules Favre's Eintritt, der während der Abstimmung über einige Votalsätze erfolgte. Vor Uebergang zu den Verhandlungen über den Gesekentwurf wegen der Warrants Interpellirte der Präsident den kaum eingetretenen Deputirten und las ihm die Eidesformel vor, worauf Herr Favre antwortete: „Ich schwöre“, und dann auf der letzten Bank der äußersten Linken neben Olivier, Darimon, Curé und Henon Platz nahm. Der gestern vertheilte diese Maßregel „im Namen der Moral und des politischen Interesses einer notwendigen Regierung“. Nach einem Rückblicke auf ältere Zeiten suchte der Berichterstatter zu beweisen, daß die Grundzüge von 1789 keineswegs die erblichen Auszeichnungen ausschließen. Sei der Adel nicht in den constitutionellen und fortschrittlichen Monarchien England und Piemont blühend? Man dürfe die Prinzipien von 89 nicht mit den trügerischen Utopien von 91 verwechseln. Die Erblichkeit



von Auszeichnungen, die bloß Geltung in Betreff der Ehre hätten, hebe die bürgerliche und politische Gleichheit, die Gleichheit vor dem Gesetze und die nationale Gleichheit nicht auf; aber Strafe müsse in einem wohlgeordneten Staate gegen jede Anmaßung bestehen, denn diese führe zu Unordnungen. Auszeichnungen aber könnten, gleich der Verleihung des Ordens der Ehrenlegion, in der Hand des Herrschers ein nützliches Werkzeug für seine Gewalt und ein Mittel werden, um verdiente Leute inniger an den Thron zu fesseln. Schließlich citirt Herr Dumiral aus Napoleon's III. Werken eine Stelle, woraus erhelle, daß der Kaiser nie „den wahren Charakter des Gesetzes verkennen werde“. Diese allerdings charakteristische Aeußerung Louis Bonaparte's, als er noch nicht Napoleon III. war, lautet: „Was uns anbetrifft, so möchten wir, daß die Regierung, statt einige Uebelge zu schaffen, den Beschluß fäße, deren Tausende, und Millionen zu schaffen. Wir möchten, daß sie sich die Aufgabe stelle, die 35 Millionen Franzosen zu Gellenten zu machen, indem sie ihnen Unterricht, Moral, Wohlstand und Vermögen verschaffe, die bis jetzt nur das Vorrecht einer kleinen Anzahl waren und welche das Vorrecht Aller sein sollten.“

Wie man jetzt erfährt, hat sich auch Rußland gegen Piemont in der Cagliari-Angelegenheit ausgesprochen. Der Fürst Gortschakow erklärte dem sardinischen Abgesandten am russischen Hofe, der ihm eine Depesche des Grafen Cavour zuschickte, daß seiner Ansicht nach Neapel in seinem guten Rechte sei, daß seine Regierung jedoch eine schnelle Beilegung der ganzen Angelegenheit wünsche. Die Antwort des russischen Cabinets soll nicht ohne großen Einfluß auf die Entscheidung des Grafen Cavour geblieben sein, die ganze Angelegenheit auf friedliche Weise zu ordnen. In Turin ist man natürlich höchst unzufrieden über den Ausgang dieser Angelegenheit, und Piemont, das sich seit dem pariser Congresse als eine Großmacht betrachtet, entschloß sich nur sehr ungern, dem kleinen Staate Neapel Concessionen zu machen. Diese Geizigkeit trat deutlich in der Depesche hervor, die Graf Cavour an das englische Ministerium sandte, um ihm, wie der englische Unterstaatssecretär des Aeußern, Sigmond Fikgerad, in der vorgelegten Unterhaus-Sitzung sagte, für seine moralische Unterstützung zu danken. „Ich danke“ — so sagt Graf Cavour — „England sehr für seine moralische Unterstützung, die es uns in der Cagliari-Angelegenheit zukommen läßt. Zugleich erlaube ich mir aber, auf sehr achtungsvolle Weise zu bemerken, daß wir hier glauben, daß diese moralische Unterstützung nicht den geringsten Werth hat.“ Graf Cavour ist natürlich am meisten aufgebracht über England, und wie man an wohlunterrichteter Stelle versichert, soll das turiner Cabinet diese Macht jetzt noch mehr hassen, als Oesterreich, was viel sagen will. Graf Cavour selbst hat jedoch in der letzten Zeit hier sowohl als in London ungemein an Ansehen verloren. Herr v. Seebach beschäftigt wieder einmal die Journale. Diefige ihm befreundete Blätter geben zu verstehen, daß man ihm verdanke, daß Graf Cavour nachgegeben hat. Man erinnert sich an die Mission, die Louis Napoleon dem deutschen Gesandten in Petersburg gab, und deuten jetzt an, daß der Vertreter des Königreichs Sachsen dieses Mal von dem Kaiser von Rußland eine verschönlchte Mission Betreffs der Cagliari-Angelegenheit anvertraut erhalten habe. Vor längerer Zeit schon nannte man hier Hrn. v. Seebach: „l'ambassadeur cosmopolite“.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 7. Mai.** (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte Disraeli, daß die Handelsbeziehungen der Pforte zu den europäischen Mächten wahrscheinlich demnächst revidirt werden würden. — Kinglake verfoch seine die „Cagliari“-Angelegenheit betreffende Motion auf nächsten Dienstag, bis wohin er die Vorlegung der bezüglichen Dokumente erwartet, worauf Disraeli entgegnete, daß diese Vorlegung unter den gegenwärtigen Verhältnissen nachtheilig sein würde. — Die Königin von Portugal ist gestern um 5 Uhr Nachmittags hier eingetroffen.

### Ostindien.

Aus dem englischen Lager vor Luckno, d. 28. März, wird der „Times“ geschrieben: „Wie ich so eben höre, haben mehrere Calcuttdars dem Ober-Commissar sagen lassen, sie seien bereit, sich zu unterwerfen, sofern man ihnen die Versicherung erteile, daß man sie nicht zwingen wolle, Christen zu werden. Der Ober-Commissar versicherte ihnen, die Regierung denke nicht daran und habe nie daran gedacht, ihrem Glauben irgendwie Gewalt anzuthun. Da aber die Vorstellung, als wollten wir bewaffnete Propaganda machen, so allgemein verbreitet ist, hat Sir James Outram eine Proclamation erlassen, in welcher erklärt wird, daß die Regierung keine derartige Absicht hege.“

### Vermischtes.

— Köln, d. 7. Mai. Die am 30. v. Mts. vor dem hiesigen Affisenhofe begonnenen Verhandlungen gegen die 37jährige Wittwe Brückmann wegen Vergiftung ihres Mannes und ihrer 7jährigen Tochter Pauline, welche gegenwärtig noch fortdauern und das gespannteste Interesse erregen, enthielten ein schreckliches Bild von der Herzlosigkeit der Angeklagten und den Leiden des Mannes und des Kindes, die leider nicht die einzigen Opfer gewesen sind. Es soll vielmehr noch ein Kind, das mit der Pauline Brückmann zusammen die Schule besuchte und von den, jener von der Mutter gegebenen vergifteten Kügelchen genoss, an gleicher Vergiftung gestorben sein. Bei der Section und Analyse der Leichen haben sich bedeutende Quantitäten Bleisyrup gefunden.

— Frankenstein, d. 4. Mai. Nachdem durch den Hauptmann im Ingenieurcorps, v. Monstberg, welcher an der Spitze seiner eben so tüchtigen als thätigen Pioniere die Niederlegung der Sie-

bel, die Räumung und völlige Lösung der abgebrannten Gebäude leitet, unter Bestimmung von Sachverständigen das Abtragen oder Sprengen der noch stehenden Krone des Rathsturmes für gefahrbringend erklärt worden war, beschloß derselbe mit Hinzuziehung des Artillerieoffiziers vom Platz in Silberberg, Hauptmann Schröter, nachdem das königl. Generalkommando die Genehmigung erteilt und die hiesige Kreis- und Stadtbehörde sich einverstanden erklärt hatten, das Einschleßen des Thurmes bis zum Kranze. Dem zufolge kam heute Mittag ein kurzer eiserner 24-Pfünder auf einem Sattelwagen nebst Munitionswagen u. s. w. von Silberberg hier an. Das Geschütz wurde auf der sogenannten Kalbaune, einer Anhöhe nördlich seitwärts der Kirche von Jabel, etwa einhundertfünfzig Schritt von derselben, östlich von der Stadt, dem Rathsturne gegenüber und von demselben genau 490 Schritt entfernt, auf einer dazu hergerichteten hölzernen Bettung aufgestellt. Nachdem um 2 Uhr die Distanzierer etwa 3000 Schritt von der Kalbaune entfernt aufgestellt und die Häuser am Markt und in der Umgegend verlassen worden waren, begann um 3 Uhr 10 Minuten das Feuer auf den Thurm unter speciellem Befehle des Lieutenant v. Schramm. Das Geschütz nahm 6<sup>1/16</sup> Grad Elevation und 3 Pd. Pulverladung; der Wind kam heftig aus S. W., also seitwärts, so daß er dem Schießen hinderlich werden konnte. Gleich die erste Kugel ging durch die Krone des Thurmes, ohne Stücke desselben herunter zu bringen; die nächsten 5 Kugeln schlugen gleichfalls in dieselbe und gingen hindurch, bis nach dem sechsten Schuß aus der Mitte der Krone ein großes Stück Mauerwerk herunter fiel. Das Feuer wurde fortgesetzt, doch die Elevation auf 6 Grad ermäßigt, so daß der untere Kranz und die Gallerie mehr ergast wurden. Die Artillerie schos meisterhaft. Nachdem nun die Krone des Thurmes wahrhaft durchlöchert war, machte der funfzehnte Schuß, welcher die linke Säule der Krone am Fuße sagte, dem imposanten Schauspiel ein Ende, indem der noch übrige Theil der Krone von zwei Seiten nach innen und außen hinunter stürzte. Viele der Einwohner waren in großer Sorge wegen dieser Kanonade gewesen und daher freudig überrascht, als um 4 1/2 Uhr diese Belagerungsscene ohne Unfall glücklich vorübergegangen war. Ob das Urtel des Thurmes bis zum Bieder wird können abgetragen werden, wird einer weiteren und höheren Entscheidung wohl anheimgestellt bleiben müssen; vorläufig ist die Artillerie mit dem Geschütze nach Silberberg zurückgeführt. Unsere braven Pioniere, welche uns jetzt der Ruhe und Sicherheit wiedergegeben, arbeiten mit Ausnahme weniger Stunden den ganzen Tag. Dabei ist es ihnen auch gelungen, unter Leitung ihrer vortrefflichen Offiziere, Hauptmann v. Monstberg und Lieutenant Kietnod, schon jetzt nach sechs Tagen in sämtlichen Straßen die Giebel zu werfen und die Passage herzustellen. Heute ist auch Jabel von ihnen geräumt worden. Gegen 120 Civilarbeiter sind militärisch organisiert und den Pionieren zugeheilt worden, so daß dieselben, in sechs Trupps getheilt, regelmäßig arbeiten, wozu ihnen 46 Wagen vom Lande mit den nöthigen Mannschaften zum Fortschaffen des Schuttes zur Disposition stehen. Ein Kommando von 30 Mann Infanterie unter Befehl des Lieutenant v. Brescius aus Silberberg ist sehr thätig in Bewachung der Stadt und Arbeitsplätze; diese Mannschaften sind in Heinersdorf einquartirt. (Schl. 3.)

— Aus Brussa, d. 21. April, wird dem „Journal de Constantinople“ gemeldet, daß in dieser Stadt so starke Erdstöße vorkommen, daß drei Speicher eingestürzt sind.

— Der kürzlich verstorbene berühmte wiener Komiker Scholz besaß auch allerlei außertheatralische Eigenthümlichkeiten. Zu diesen gehörte, daß er in jeder Stadt, welche er auf seinen jährlichen Reisen berührte, einen silbernen Schlüssel kaufte, darin den Namen der Stadt graviren ließ und seiner Frau zum Andenken mitbrachte. Er pflegte zu sagen: „Daß er auf diese Art seine geographische Weisheit mit Köpfeln esse.“

### Nachrichten aus Halle.

— Professor Dr. Witte in Halle, für das nächste Jahr zum Rector der hiesigen Universität gewählt, ist — wie die „N. Pr. Ztg.“ meldet — zum Geheimen Justizrath ernannt worden.

### Lotterie.

Bei der am 7. Mai fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 117ter königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 25,000 Thlr. auf Nr. 38,703; 1 Gewinn zu 5000 Thlr. auf Nr. 7020; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 23,279, 83,874 und 90,176.

32 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1836, 3218, 4187, 6187, 8504, 18,302, 18,058, 19,063, 19,091, 22,634, 22,655, 25,695, 28,750, 29,976, 34,394, 38,765, 40,766, 42,217, 42,445, 43,331, 58,579, 68,152, 68,410, 72,713, 72,877, 74,994, 86,056, 90,984, 91,540, 92,926, 93,956 und 94,026.

30 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1659, 2683, 4046, 4577, 13,936, 24,158, 26,732, 32,740, 35,088, 41,470, 42,987, 43,547, 44,353, 45,083, 45,568, 50,405, 60,210, 62,630, 72,828, 73,238, 73,982, 74,530, 75,382, 77,076, 77,147, 81,412, 86,391, 88,159, 88,582 und 93,415.

64 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1350, 3001, 3257, 3277, 4341, 8832, 10,444, 11,761, 13,459, 13,937, 16,332, 18,966, 19,127, 19,359, 21,591, 24,861, 25,472, 27,102, 27,180, 27,529, 30,585, 32,553, 32,608, 33,811, 39,725, 40,937, 41,237, 41,511, 43,128, 43,390, 43,693, 44,833, 45,580, 47,378, 48,124, 50,582, 51,298, 52,598, 52,947, 53,328, 56,224, 56,674, 57,041, 58,321, 58,573, 62,170, 62,451, 63,063, 65,083, 65,478, 66,103, 66,855, 68,478, 68,828, 69,091, 69,294, 71,492, 73,490, 73,913, 78,247, 78,707, 81,341, 90,201 und 93,498.

### Brennholz-Auction in der königlichen Oberförsterei Ziegelrode.

Auf dem Schlage Kahleberg, des Forstbezuges Hobeinde, im Forstrevier Ledereleben, sollen folgende Brennholzer, als: 115<sup>1/2</sup> Klstern Eigens-Scheit, 1/2 Klstr. Buchen-Scheit, 4 Klstr. Birken-Scheit, 55<sup>1/2</sup> Klstr. Alpen-Scheit, 10 Klstr. Eigens-Knüttel, 1/2 Klstr. Alpen-Knüttel und 298<sup>1/2</sup> Schock Eigens-, Birken-, Alpen- und Laubholz-Strümpfen, Mittwochs, den 19. d. Mts., von Morgens 9 Uhr ab hier im Rabemann'schen Gasthose versteigert werden. Nähere Auskunft giebt der Herr Förster Z h n zu Hobeinde.  
Ziegelrode, den 6. Mai 1868.

Königliche Oberförsterei.



Marktberichte.

Magd. burg, den 7. Mai. (Nach Wispeln.) Weizen 58 - 56 1/2, Gerste 38 - 40, Roggen 43 - 45, Hafer 23 - 37, Kartoffeln hitus loco pr. 1400 Pft. Drall. 22 1/2 - 23 1/2.

Notdanken, den 6. Mai.

Beizen 1 1/2 bis 2 1/2, Roggen 1 1/2 bis 2 1/2, Gerste 1 1/2 bis 2 1/2, Hafer 1 1/2 bis 2 1/2, Rüböl pro Centner 15 1/2, Seindl pro Centner 16 1/2.

Berlin, den 7. Mai.

Weizen loco 50-57, Roggen loco 35-36 1/2, Gerste große loco 35-38, Hafer loco 28-35, Rüböl loco 15 1/2, Spiritus loco 16 1/2.

Breslau, d. 7. Mai. Spiritus pro Eimer zu 60 Quart bei 80 Pft. Tralles 6 1/2, Weizen, weisser 59-74, gelber 58-71, Roggen 38-42, Gerste 34-38, Hafer 29-34.

Stettin, d. 7. Mai. Weizen Frühj. 64 1/2, Roggen 34-34 1/2, Mai/Juni 34 1/2, Rüböl 18 1/2, Spiritus 21, Frühj. 20 1/2.

Hamburg, d. 7. Mai. Weizen loco matt, Roggen loco ruhiger, ab Königsberg stille und unverändert.

Wasserstand der Saale bei Halle am 7. Mai Abends am Unterpegel 6 Fuß 4 Zoll, am 8. Mai Morgens am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 7. Mai am alten Pegel 5 Zoll unter 0, am neuen Pegel 6 Fuß 7 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleife in Magdeburg passirten: Aufwärts, d. 7. Mai. G. Ludwig, Roggen, von Breslau n. Alsteden, G. Bohne, Steinbohlen, von Hamburg n. Bernburg, G. Fabian, Steinbohlen, von Hamburg n. Bernburg, G. Sonne, desgl., S. Wintertsch, desgl., G. Schmidt, Steinbohlen, v. Sandau n. Budkau, R. Bern, desgl., A. Wiesner, Dachsleine, v. Rathenow n. Budkau, F. Brauer, desgl., W. Dümmling, Güter, v. Hamburg n. Dresden, Wwe. Gänike, Robelen, v. Magdeburg n. Dresden, G. Hertel, Coats, v. Hamburg n. Rathenow, G. Andrene, Steinbohlen, v. Hamburg n. Bernburg, S. Müller, 2 Käbne, Robelen, v. Magdeburg n. Bodenbach, F. Ackermann, Güter, v. Hamburg n. Halle, S. Sonne, 2 Käbne, Steinbohlen, v. Hamburg n. Budkau, A. Huttenberg, Roggen, v. Berlin n. Söckened, F. Duandt, Güter, v. Hamburg n. Dresden, G. Jentsch, Steinbohlen, v. Hamburg n. Budkau, G. Seebach, desgl., G. Zonne, Steinbohlen, v. Hamburg n. Städt.-Magdeburg, W. Müller, 2 Käbne, Steinbohlen, v. Hamburg n. Miesla, A. Krefmann, Güter, v. Hamburg n. Halle, G. Ackermann, desgl., F. Sontag, Schiefer, v. Hamburg n. Alsteden.

Niederwärts, d. 6. Mai. S. Fick, Glasbrocken, v. Halle n. Steinbohn, Den 7. Mai. F. Eckardt, Zucker, v. Friedeburg n. Magdeburg, A. Ritter, Güter, v. Halle n. Berlin, F. Richter, Brauntoblen, v. Aufsig n. Magdeburg, F. Jappe, Brauntoblen, v. Aufsig n. Magdeburg, G. Heipig, 2 Käbne, Brauntoblen, v. Aufsig n. Berlin, J. Jahnke, desgl., G. Mücke, Porzellanerde, v. Salzmünde n. Berlin, F. Müller, desgl., G. Koch, Stückgut, v. Dresden n. Magdeburg, G. Krefschmar, Brauntoblen, v. Aufsig n. Glindeberg, W. Dümmling, Stückgut, v. Dresden n. Hamburg, B. Jappe, Brauntoblen, v. Aufsig n. Neust.-Magdeburg.

Magdeburg, den 7. Mai 1858. Königl. Schiffsamtl. Haase.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 7. Mai.

Table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Includes entries for 'Anl. u. K. u. B.', 'Fonds-Cours', 'Berlin-Hamburger', 'Pflanzl.', etc.

Berlin-Hamburger 106 1/2, gem. Disconto-Gommandit-Antheile 101 1/2, gem. Rhein-Weise 68 1/2, gem. Desferr. Franz. Staatsbahn 183 1/2.

Bank-Actien. Posthof [3] 4 Pft. 122 G. Hamb. Vereins-Bank [4] 96 1/2 G. Hannoversche Bank [4] 97 etwas, u. B. Bremer Bank [4] 108 1/2, Darmstädter Bank [4] 71, etc.

Bekanntmachung

an alle Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft. Der landwirthschaftliche Central-Verein für die Provinz Sachsen, die Anhaltinischen und Schwarzburg-Sondershausenschen Lande...

Bekanntmachungen.

Bacante Lehrerstellen.

Bei hiesiger Stadtschule ist die Stelle eines Direktors durch einen pro Schola geprüften Candidaten theologiae oder auch durch einen Literaten mit 400 Rthl. Einkommen incl. Wohnung, sowie zwei Elementar-Lehrerstellen mit 180 Rthl. Einkommen incl. Wohnung, von Michaelis ab zu besetzen.

Herrschdt, den 27. April 1858. Der Magistrat. Heddrich.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt, gegründet im Jahre 1812. Grundkapital: Zwei Millionen Thaler.

übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr jeder Art zu festen, im Voraus bestimmten Prämien. Nähere Auskunft ertheilen: in Löbejün Herr S. Krinitz, in Wetzin Herr Sellemesser C. Voigt.

Ein Haus nebst Gartenstück und Hausplan ist zu verkaufen. W. Casar in Landsberg. Frischer Kalk, Landwehrstraße Nr. 3.



### Auction.

Montag den 17. d. M. Nachmitt. 1 Uhr u. folg. Tag um dieselbe Zeit versteigere ich wegen Domicilveränderung einer Familie Martinsberg Nr. 1 alhier sehr gut erhaltenes Mobiliat, als: Servanten, Sophas, Kommoden, Wäsch-, Kleider- und Küchenschränke, Beistellen, Wasch- und andere Tische, Spiegel, Stühle, Gefäße, 1 gr. Kinderspielbude, 7 Stück vollständige sehr gute Federbetten, Hausgeräthe u. dgl. m.

**Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.**

### Rindvieh: Verkauf.

Von Seiten des unterzeichneten Rittergutes soll

Donnerstag d. 20. Mai c. Vorm. 10 Uhr folgenden Rasse-Vieh, als:

- 8 Kühe } reine Schwyzer Rasse,
- 3 Ferkel }
- 4 Kühe reine Berner Rasse,
- 5 Kühe } Berner und Oldenburger
- 1 Ferkel } Kreuzung,
- 1 Bullentalb }

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige baare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden auf dem hiesigen Wirtschaftshofe versteigert werden. Sämtliches Vieh ist in gutem Futterzustande, theilweis tragend, theilweis schlachtfähig.

Rittergut Lüchschena bei Leipzig, den 6. Mai 1858.  
Freiherl. von Speck-Sternburg'sche Wirtschaft's-Inspection.  
D. Ulrich.

### Auction

auf dem Rittergute zu Ischepkau. Montag den 17. Mai c., von früh 9 Uhr ab, werden

- 8 Stück Pferde,
- 4 Säuen mit Ferkel, } englische Rasse,
- 1 junger Hauer, }
- 2 Ziegenhammel, gut eingefahren, mit Geschir,
- 1 ganz- und ein halbverdeckter Kutschwagen,
- 5 Wirtschaftswagen,
- 3 Pflüge, Eggen ic.,
- 1 Säemaschine (albanische),
- 1 Rapsdrilller,
- 2 Walzen,
- 1 Getreide-Reinigungsmaschine,
- 1 Wiesenobel,
- 1 Schäferkarre, Horden und Rausen,
- Kuh- und Zugketten,
- Dönsengehirn und verschiedene Stallutenstien,
- 2 Schlammfässer u. dgl. m.,

gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft.

### Scheibe,

Agent und Auktionskommissar in Bitterfeld.

### Verkauf.

Eine in der getreidereichsten Gegend Thüringens und ausgezeichnetster Mahllage liegende, nach neuester Construction eingerichtete, viergängige Wassermühle, mit Mälzerei und großem Garten, ist sofort zu verkaufen. Näheres sagt Ed. Stürath in der Expedition dieser Zeitung.

### Bäckerei in Leipzig.

Die in Leipzig, Friedrichsstraße Nr. 1, gelegene und schwinghaft betriebene Bäckerei soll von Johanni d. J. an anderweit verpachtet oder auch nach Befinden das ganze Hausgrundstück, begrenzt von drei Straßen, sammt der Backgerechtigkeit, dessen jährlicher Miethzinsbetrag circa 940 Thlr. ist, für den festen Preis von 14,000 Thlr., bei einer Anzahlung von 4-5000 Thlr. verkauft werden. Interessanten belieben sich zu wenden an Herrn anr. Bößling in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 12, 1ste Etage.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Großmisch Nr. 40.

## Pianoforte vermieden Steingraber & Comp.



Die halbe Fl. 17 1/2 Sgr.

### Lillione.

Die ganze Fl. 1 Thlr.

Dieses ausgezeichnete Schönheitsmittel wirkt gegen Sommerprossen, Leberflecken, Finnen, Mitesser, Flechten, Kupferrotthe, zurückgebliebene Pockenflecken und verleiht dem gelbsten Teint eine ungemessene Schönheit und jugendliche Frische. — Für die Wirkung unserer Lillione übernehmen wir Garantie, worüber die Käufer unserer Fabrikats einen Garantieschein erhalten.

In Halle: G. Leidenfrost, Coiffeur, gr. Ulrichsstr. 11. In Uckerstr. 11. In Bitterfeld: J. G. Schenke. In Delitzsch: Carl Eissner. In Merseburg: C. Franke. In Naumburg: C. F. Schulze. In Seltz: Herrmann Streiber.

**Feinstes Döllniger Weizenmehl,**  
Carl Gille in Cönnern.

**Reine Napps-Delkuchen** empfiehlt  
C. Gille in Cönnern.

**Patent-Wagenfett,**  
in 1/4 G: Fässern und 2 U: Kistchen, hat frische Sendung erhalten  
C. Gille in Cönnern.

**Dr. Struve in Dresden künstliche Mineralwasser,**  
immer frisch auf dem Lager:  
**Selters-, Soda-, kohlen-saures Bitter-Wasser, kohlen-saures Magnesia-Wasser.**

Wir besorgen alle andern verordnete Brunnen binnen drei Tagen von Dresden.

**W. Fürstenberg & Sohn,**  
Brunnen-Handlung.

Meine beiden neben einander liegenden Windmühlen bin ich geneigt aus freier Hand zu verkaufen und können Käufer jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.  
Zörbig, den 5. Mai 1858.  
Berwittwete Stamm.

In der Zuckerfabrik Quersurth sind noch Zuckerrüben à 6 1/2 Sgr und einige Wispel Kartoffeln à 11 Thaler zu verkaufen; letztere auch im Einzelnen.

### Haus-Verkauf.

Der Buchbinder und Galanteriewaarenhändler Herr Winkler beabsichtigt das ihm zugehörige, vis à vis dem Rathhause belegene, Wohnhaus mit Verkaufsladen und übrigen Zubehörungen zu verkaufen, und hat zu diesem Behuf Termin auf den 14. d. M. Vormittags 11 Uhr im Hause selbst anberaunt. Namens des Herrn Winkler lade ich Kaufliebhaber ein, und bemerke, daß ich die Bedingungen im Termin bekannt machen werde.  
Eisleben, den 6. Mai 1858.

### Schwennicke.



Ein noch brauchbares Ackerpferd, Stute, ist zu verkaufen bei  
Ad. Kreyling  
in Brehna.

Ein noch gut erhaltenes schwarzes Pferd, ganz ohne Abzeichen, sich besonders zum Kutschpferde eignend, steht auf der Zuckerfabrik Zabitz bei Gerbstädt sofort zu verkaufen.

Zu verkaufen sind ein Paar kleine russische Pferde, in der Arbeit sehr brauchbar, eine große frischemilchende Kuh mit dem Kalbe, sowie 70 Stück fette Hammel in Schaafstedt Nr. 22.

Ein starkes Arbeitspferd steht zu verkaufen in Scherben im Gute Nr. 12.

### Concert-Anzeige.

Donnerstag den 13. Mai am Simmelfahrtstag und Sonntag den 23. Mai als am ersten Pfingstfeiertag großes Horn-Concert im Herzogl. Schloßgarten zu Biedorf, gegeben vom Militär-Musikcorps aus Cöthen, Anfang Nachmittags 3 Uhr, wozu ergebenst einladet  
W. Naumann,  
Restauteur.

Zum **Simmelfahrtsteste** den 13. Mai ladet ergebenst ein  
Fienstädt. Carl Brauns.

Gebauer-Schweschk'sche Buchdruckerei in Halle.

Schöne große **Bremer Neuaugen** in 1/1 — 1/2 Schock empf.  
**Julius Riffert.**

**Pfeffer-Curken**  
in 1/1 — 1/2 Ankern billigst bei  
**Julius Riffert.**

**Guano, echt peruanisches,** empfiehlt billigst  
**L. Reussner.**

**Ungarisches Schweineschmalz,** in Fässern von 2 G und ausgeflogen, billigst bei  
**Jungmeister & Zeising.**

Große süße **Türkische Pfäunen,** 11 U für 1 Rp, à U 3 Sgr, empf.  
**Jungmeister & Zeising.**

### Concert-Anzeige.

Eisleben Dienstag d. 11. Mai 1858  
auf allezeitiges Verlangen  
**Zweites grosses Vocal- u. Instrumentalconcert**  
(im Theater-Bofale).

Die Subscriptionsliste wird durch den Bohndiener Herrn Scmidl.

Zu freundlichem Besuch laden ein geehrtes Publikum ergebenst ein  
**Emma Koch, Heinrich Stephan, Wilhem Sellmuth.**

**August Wagner, Musikdirector.**

**Hotel zum Thüringer Bahnhof**  
(bisher Eisenbahn-Hotel).

Heute Sonntag **Abchieds-Ball,** wozu Einladungskarten à 5 Sgr sofort bei mir zu haben sind. Anfang 8 Uhr. Außer der Einladungskarte wird für Ballmusik und Tanz nichts bezahlt.

**Seinzelmann.**

### Maille.

Heute Sonntag frischen Speck- und Kaffeekuchen.  
**W. Bügler.**

### Eröth.

Sonntag ladet zur Unterhaltungsmusik und frischen Kuchen freundlichst ein  
**Ed. Knoblauch.**

### Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.  
**Luise Madelung,**  
Dr. **Karl Schwarz,**  
Verlobte.  
Gotha, den 5. Mai 1858.

Verlobungs-Anzeige.  
**Emilie Müller,**  
Otto **Buttenberg,**  
empfehlen sich als Verlobte.  
Zadenstedt. Gerbstädt.



**Musikalisches.**  
(Eingek.)

Unter den neueren Erscheinungen auf dem Gebiete der **Piano-forte- und Gesangsmusik** erweisen sich die Compositionen **Friedrich Güzmaacher's**, (Lehrers am Conservatorium der Musik zu Leipzig), einer besonderen Theilnahme und Gunst des Publikums. Seine derartigen Werke, sämmtlich auf guter musikalischer Grundlage ruhend, zeichnen sich durch künstlerische Einfachheit, ansprechende und fließende Melodie, sowie durch erfolg- und kenntnisreiche Behandlung des Instruments und der Gesangstimme aus, durch welche es ihm auch möglich wird, bei nur geringer technischer Schwierigkeit dennoch einen bedeutenden musikalischen Erfolg zu erreichen.

Als besonders gelungen und beliebt sind unter seinen neuesten **Piano-forte-Compositionen** zu bezeichnen: „**An Sie**“, Op. 36, eine schön empfundene, ausdrucksvolle Romanze, sowie: „**Perpetuum mobile**“, Op. 41, ein mehr heiteres und brillant klingendes, sehr effectvolles Konstück; unter seinen **Gesangs-Compositionen** sind es aber besonders seine beiden innigen und zu Herzen sprechenden, bereits zu großer Beliebtheit gelangten Lieder: „**Liebesklage**“, Op. 11, und „**Wenn eine Mutter betet**“, Op. 29, sowie ein großer ausgeführtes, sehr wirkungsvolles und in musikalischer Hinsicht recht gelungenes Lied: „**Der Lindenbaum**“, ebenfalls zu Op. 29 gehörig. C. W.

**Verkehrs- Nachrichten.**

[Messbericht.] Leipzig, d. 5. Mai. Unsere Jubiläumsmesse schließt mit dieser Woche; nur der Kaufmanns-, Fells- und Productenmesshandel steigt erst später zum völligen Abschluss zu gelangen; die Jubiläumsmesse ist für dieses wichtige Handelsgebiet die Hauptmesse. Im Gefolge der Messe ist übrigens seit unserem letzten Bericht keine Veränderung mehr eingetreten. Zwar sind noch einige Einfuhrarten eingeflossen und einzelne Messposten nachträglich gemacht worden, wie die taunimische Sprachweise sich darüber ausdrückt, aber die Messe ist in Bezug auf den Umfang des Gesamtumsatzes eine schwache Mittelmesse geblieben. Eine Branche, welche mehr als die meisten andern von dem direkten Einfluss des allgemeinen Rückschlages verhältnißmäßig gelitten, war der Wollhandel mit Wollwaren, an welchem übrigens englische Wettbewerbung einen sich befriedigenden Antheil nimmt.

[Moldauische Bank.] Die „Gazeta de Moldavia“ enthält den Bericht des außerordentlichen Administrationsrates an den Fürsten Kaimasam in Betreff der moldauischen Bank. Der Rath sieht sich in die Nothwendigkeit versetzt zu verfügen, daß, wenn die Bank nicht in zwei Monaten (nach dem 10. April) ihre Operationen wieder aufnehmen und ihre Verbindlichkeiten nach den Worten der Statuten und der Concession erfüllen würde, die Regierung das Privilegium des Herrn Nuland als nicht ertheilt ansehen und sich berechtigt halten werde, eventuell wegen Errichtung eines anderen Kreditinstitutes in Verhandlung einzutreten. Der Rath legt diesen Beschluß dem Kaimasam zur Genehmigung vor und motivirt denselben damit, die Regierung habe die Ueberzeugung gewonnen, daß die Bank in jeder Beziehung die Bestimmungen

gen des dem Herrn Nuland ertheilten Privilegiums und die ihm verliehene Concession verletzt habe, daß sie nur die Zucurubelle einer anderen Bank sei, und daß endlich die neuliche Einstellung ihrer Credita einen weitere Verletzung ihres Privilegiums konstatire.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 7. bis 8. Mai.

**Kronprinz:** Hr. f. l. Hofkamm. Anders a. Wien. Die Hrn. Buchbdr. Kämpf a. Hamburg, Suchland a. Frankfurt a. M. Die Hrn. Kauf. Cleve a. Bremen, Hütner, Schwarz u. Bernheim a. Magdeburg, Linke a. Halberstadt.

**Stadt Zürich:** Hr. Damm. Gübner a. Weiffenstirnbad. Hr. Capitän v. Ponovsky a. Bremen. Hr. Rent. Döring a. Hannover. Hr. Fabrik. Maragaf a. Plauen. Hr. Assessor Jäder a. Wien. Die Hrn. Kauf. Sternberg a. Berlin, Meier a. Magdeburg, Lauenburg a. Braunschweig.

**Goldner Ring:** Hr. Rittmstr. a. D. v. Jabelström a. Wien. Hr. Ingenieur Marnow a. Neuenburg. Die Hrn. Fabrik. Helmstein a. Stennewitz, Geimer a. Richtenheim. Hr. Pastor Herber m. Gen. a. Hohenstedt. Hr. Rent. Krausef a. Dauernünde. Hr. Boniteur Sauter a. Mansfeld. Hr. Mühlensbes. Groß a. Torgau. Hr. Kreis-Secr. Gaterkamp a. Kemberg.

**Goldner Löwe:** Hr. Herz. Goth. Bank-Dir. Baase a. Gotha. Hr. Lehrer Neumann a. Duerfurt. Hr. Defon. Linpe a. Bernigrode. Hr. Hauptm. a. D. v. Herzog a. Dresden. Hr. Baron v. Wilsing a. Hannover. Hr. Stud. med. Reichenbach u. Hr. Stud. phil. Guericke a. Berlin. Hr. Rent. Baumel a. Magdeburg. Hr. Gantboldt Voigt a. Glogau. Die Hrn. Kauf. Doppeimer a. Frankfurt a. M., Steinhäuser a. Bremen, Neuß a. Jülichau.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Bagemann a. Meerane, Koppensfels a. Hr. de Janeiro, Reuthe a. Hamburg, Vooge a. Lüdenscheid. Hr. Rent. v. d. Gier m. Kam. a. Heidelberg. Hr. Dist. v. Berken a. Solberg. Hr. Buchbdr. Werber a. Kempten. Hr. Baier Wolf a. Peltin. Hr. Stud. Wüster a. Berlin.

**Schwarzer Bär:** Hr. Dr. P. Kapel a. Köln. Hr. Gelbkefarmst. Gottlieb a. Jülichau.

**Goldne Rose:** Hr. Kaufm. Martini a. Gröbzig. Hr. Defon. Pommer a. Roganzo i. Bofen.

**Goldne Kugel:** Hr. Ingen. Bieler, Frau Weidenberg u. Frau Grundmann a. Berlin. Hr. Apoth. Heinrich m. Kam. a. Berta. Kad. Hoff m. Sohn a. Sonderhausen. Hr. Fabrik. Conrad a. Naumburg. Hr. Kaufm. Engel a. Helmstedt.

**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Antm. Dörich a. Holzerode. Hr. Hauptm. i. 20. Inf.-Reg. v. Leibold a. Torgau. Frau Pastor Siedel m. Tochter a. Bismar. Frau v. Lae m. Gesellschaftin u. Diener a. Straßburg. Hr. Defon. Müller a. Grotz.

**Meteorologische Beobachtungen.**

7. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	336,91 Par. L.	336,55 Par. L.	336,73 Par. L.	336,55 Par. L.
Dunstdruck . . .	1,15 Par. L.	1,73 Par. L.	2,07 Par. L.	1,75 Par. L.
Rel. Feuchtigkei.	56 pCt.	42 pCt.	64 pCt.	54 pCt.
Luftwärme . . .	3,0 Gr. m.	5,2 Gr. m.	5,4 Gr. m.	5,5 Gr. m.

**Bekanntmachung**

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern in den Städten des Saalkreises für die Zeit vom 1. Mai c. ab eingereichten Taren. (Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Wohnort und Name.	Roggen- Sebäck.		Weizen- Sebäck.		
	Feines Brot pro Pfd. 1/2 Pf.	Grobes Brot pro Pfd. 1/2 Pf.	12 Stück Semmeln für 1 L. 1/2 Sch.	12 Stück Semmeln für 1 L. 1/2 Sch.	
<b>Gömnern.</b>					
Alsteden, Carl	1	5	10	16	
Bach, Willh. Carl	1	6	10	14	
Berger, Friedrich	1	3	10	16	
Berth, Gottfried	1	3	10	15	
Günther, Friedr.	1	6	10	14	
Hahnemann, Fr.	1	2	9	21	
Harnisch, Fr. sen.	1	2	11	20	
Harnisch, Fr. jun.	1	3	10	16	
Krietsch, Louis	1	2	9	16	
Kinde, Friedrich	1	3	10	13	
Küblemann, Franz	1	3	10	17	
Schneider, August	1	3	10	18	
Schubert, Willh.	1	3	9	14	
Schubert, Carl	1	3	9	16	
<b>Pöbün.</b>					
Baack, August	1	6	10	16	
Berg, Baderwe.	1	6	10	14	
Busch, Franz	1	6	10	14	
Kauf, Andr.	1	6	1	10	14
Gesche, Friedr.	1	9	1	10	14
Gebick, Andr.	1	4	10	16	
Klotz, Friedr.	1	1	9	14	
Köbel, Willh.	1	7	10	16	
Rebenitsch, Adolph	1	7	10	16	
Schneil, August	2	1	7	12	
Schert, Franz	1	6	1	12	
Schümmler, Friedr.	1	6	10	14	
Schümmler, Carl	1	9	1	10	14
Welland, Carl	1	2	10	15	
<b>Wettin.</b>					
Christau, Friedr.	1	8	10	16	
Fischer, Friedr.	1	6	10	14	
Günther, Willh.	1	10	10	12	
Gründler, Willh.	1	10	10	12	
Dtto, Leopold	1	10	11	10	
Pfil, Friedrich	2	1	1	12	
Rathmann, Wwe.	1	10	11	12	
Reisenfeld, Willh.	2	1	1	11	
Shade, Ferdinand	2	2	11	10	
Shade, Wilhelm	1	10	11	12	

**Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle a. d. S.**

I. Abtheilung.  
Das dem Kaufmann **Albert Gittermann** gehörige, im Hypothekenbuche von Halle, Band 5, unter No. 182 eingetragene Grundstück:

Ein in der großen Steinstraße belegenes Haus nebst Seiten- und Hintergebäuden, auch Hof (neuer Polizeinummer 73) nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Tare, abgeschätzt auf

9556 Rthl 17 Sgr 6 Pf., soll am 9. Juni 1858 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Bosse** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.

**Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle a. d. S.**

I. Abtheilung.  
Das der Demoiselle **Bertha Springsfeld** gehörige, im Hypothekenbuche von Halle, Band 9 No. 327 eingetragene Grundstück:

Ein in der Leipzigerstraße belegenes Haus nebst Seitengebäude und Hof, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Tare, abgeschätzt auf

10,040 Rthl., soll am 10. Juni 1858 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Stecher**, meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.

**Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle a. d. S.**

I. Abtheilung.  
Das den Erben des Böttchermeisters **Johann Christian Tornau** zu Halle gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 47, Nr. 1715 eingetragene Grundstück:

„Ein in Glaucha auf dem Steinwege belegenes Haus, Hof und Garten“, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Tare, abgeschätzt auf

2480 Rthl., soll am 10. Juli 1858 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Stecher** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.

Die unbekanntenen Real-Prätendenten werden zu obigem Termine bei Vermeidung der Präclusion hiermit öffentlich vorgeladen.

**Retourbriefe.**

1) An Justizrath **Bolff** in Berlin. 2) Rektor **Kothmann** in Eisleben. 3) Schneidermstr. **Fuß** in Delitz a. Berge. 4) **Julius Schneider** in Buchholz b. Annaberg. 5) Windmühlenbesitzer **Boehmer** in Ammendorf. 6) **J. & A. Schoenfeldt** in Magdeburg. 7) Klempnermstr. **Berger** in Zerbst.

Halle, d. 7. Mai 1858.  
Königl. Post-Amt.  
Fesca.



### Bekanntmachung.

Das neuerbaute **Bierbrauerei- und Wohngebäude** des **Karl Traugott Leyrer** zu **Ziefurt** (nahe bei Weimar, an der von Ziefurt nach Weimar führenden Chaussee gelegen) nebst Zubehörungen und den vorhandenen Brauereigeräthschaften, ohne Rücksicht auf die Brauereigerechtigkeit selbst, zusammen **9164 Rthl** gewürdigt, soll im Wege der **Hilfsvollstreckung**

**Montag den 12. Juli d. J.**

**Vormittags 10 Uhr** und **Nachmittags 2 Uhr** im **Gasthofe zu Ziefurt** versteigert werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen und können das Nähere aus dem in diesem Gasthofe angeschlagenen Patente ersehen, auch auf Verlangen aus den Justizamt-Akten mitgetheilt erhalten. Zu erwähnen ist hierbei, daß die Brauerei zweckmäßig eingerichtet, insbesondere mit drei schönen luftigen Malzböden und guten Kellern, namentlich mit einem großen ausgezeichneten Felsenkeller und mit vorzüglichen Wasserleitungen versehen ist. Wenn Kauflustige das Gebäude u. vorher in Augenschein nehmen wollen, so haben dieselben sich an den **Gemeindevorstand in Ziefurt** zu wenden.

Weimar, den 1. Mai 1858.

**Großherzoglich S. Justizamt.**

R. Vulpinus.

### Acker-Verkauf.

Im Auftrage der Erben des Herrn **Stadtrath Hendrich** habe ich zum öffentlich meistbietendem Verkaufe der denselben gehörigen **1 1/2 Acker** hinter dem Kessel vor **Diemitz** (circa 4 Morgen enthaltend) einen **Termin im Gasthofe des Herrn Rauchsufz zu Diemitz** auf

**Freitag den 14. dieses Monats**

**Nachmittags 4 Uhr**

anberaumt, zu welchem ich Kauflustige mit dem ergeblichsten Bemerken einlade, daß das Grundstück noch nicht bestellt ist, und sofort übernommen werden kann.

Halle, den 6. Mai 1858.

**Der Rechtsanwalt Fiebiger.**

Ein tüchtiger **Kassirer**, der eine **Cautions** von **1000—2000 Rthl** zu leisten vermag, findet sofort mit **500 Rthl** und freie Wohnung in **Leipzig** Stellung durch das **Commiss. Bureau von S. Graff.**

Ein gewandter **Kassirer**, der eine **Cautions** von **5—600 Rthl** zu stellen vermag, findet in einem solchen Geschäft **Leipzig** mit **400 Rthl** Gehalt sofort Stellung durch das **Commiss. Bureau von S. Graff.**

Ein Haus in der lebhaftesten Straße von **Halle**, in dem seit einer Reihe von Jahren ein **kaufmännisches Geschäft** mit gutem Erfolg betrieben, ist mit **2—4000 Rthl** Anzahlung sofort zu verkaufen durch das **Commissions-Bureau von S. Graff**, **Rathhausgasse Nr. 3**, in **Halle a/S.**

### Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein in der **Rathhausgasse Nr. 9** belegenes Haus aus freier Hand zu verkaufen; dasselbe hat **Einfahrt**, im **Vordergebäude 4 Stuben**, **Kammern**, **2 Küchen**, **3 große Boden**, **Keller**, das **Hintergebäude** hat eine **Stube**, **mehrere Kammern**, **Waschhaus**, **Ställe**, **Hof** mit gutem **Brunnen**, alles ist im besten baulichen Zustande; ein **Theil der Kaufgelder** kann darauf **leben** bleiben. **J. Gaudig sen.**

So eben erschien und bei **Schroedel & Simon** in **Halle** zu haben:

**Illustrirte Münz-, Maas- und Gewichtskunde** und kurze **Handelsgeographie aller Länder.** Erste Lieferung mit **2 Tafeln** Abbildungen. **U. g. broch.** à **5 Ngr.**

Dieses für jeden Gebildeten, besonders für **Kaufleute** nützliche Werk beachtete alle **Veränderungen**, welche sich in jüngster Zeit auf dem **Felde der Münz-, Maas- und Gewichtskunde** ergaben; außerdem ist es mit den **Abbildungen** sämmtlicher gangbaren **Münzen** in getreuer **Darstellung** versehen. **C. Ernst Schäfer.**

Wir bringen hiermit **statutengemäß** zur **öffentlichen Kenntniss**, daß in heutiger **General- Versammlung** an Stelle des nach der Reihenfolge auscheidenden **Kaufmann Jacob, derselbe wieder**, und an Stelle des verstorbenen **Herrn C. F. Brauer** der **Kaufmann Kilian** zu **Vorstehern** des **Vereines** gewählt sind.

**Halle a/S.** d. **5. Mai 1858.**

**Die Vorsteher des Vereines für den Hallischen Handel.**  
**Jacob. Kersten. Kilian. Werther.**

## Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

**Grund capital: Drei Millionen Thaler Preuss. Cour.**  
**in 600 Stück Actien à 500 Thaler,**

wovon bis jetzt **3001** emittirt sind,

— nicht zu **verwechseln** mit der **Hagelversicherungs-Gesellschaft „Ceres“** in **Magdeburg**, welche im vorigen Jahre durch **Verfügung** der **hiesigen Königl. Regierung** wegen unzureichender **Garantie-Mittel aufgelöst** worden ist — **Die Gesellschaft** **versichert** auch in diesem Jahre gegen **billige Prämien** **Vodenerzeugnisse** aller Art gegen **Hagelbeschaden**. Die **Prämien** sind **fest**; **Nachzahlungen** finden also unter **keinen Umständen** statt. Die **Entschädigungen** werden **prompt** und **spätestens binnen Monatsfrist** nach **Feststellung** des **Schadens** **baar** und **voll** ausgezahlt. Seit ihrem **vierjährigen Bestehen** schloß die Gesellschaft **136,047** Versicherungen ab, auf welche **1,399,700 Rthl** **Entschädigung** gezahlt worden sind.

Die unterzeichneten **Agenten** nehmen **Versicherungs-Anträge** gern entgegen und werden jede weitere **Auskunft** **bereitwillig** ertheilen.

**Altleben a/S. H. A. Hartmann.**  
**Artern, Fr. Vogenhartd.**  
**Bibra, J. F. Loh.**  
**Cönnern, A. F. Klingenberg.**  
**Delitzsch, F. W. Sattler.**  
**Eilenburg, Fr. Weiß.**  
**Frankenhausen, J. F. Kutzleb.**  
**Freyburg a/U. A. Hochstein.**  
**Heildungen, Fr. Nembde.**  
**Hettstedt, A. Gieseler.**  
**Hohenmölsen, Wolff.**  
**Kayna bei Zeitz, A. Wimmel.**  
**Landsberg, J. C. Wötsch.**  
**Lauchstedt, C. A. Schimpff.**  
**Lindenbain, C. A. Döring.**  
**Mansfeld, C. Schalf.**  
**Reineweh, L. Reichel.**  
**Merseburg, C. Heyne.**

**Naumburg a/S. Rud. Bieler.**  
**Nebra, J. F. Wimmer.**  
**Ober-Röblingen, Th. Secht.**  
**Osterfeld, J. Schlauch.**  
**Ortrand, J. G. Freygang.**  
**Quersurth, C. G. Kessler.**  
**Sanderleben, C. F. Kluge sen.**  
**Sangerhausen, Ferd. Burghardt.**  
**Schaaßstedt, W. Dietrich.**  
**Schleibitz, Em. Köppe.**  
**Steigra, C. Weise.**  
**Teuchern, L. Seipner.**  
**Weißerfeld, N. Schmidt jun.**  
**Wettin (zu erfragen bei F. F. Finger in Halle.)**  
**Zeitz, A. Linde.**  
**Zörbig, C. F. Kauleben.**

### Haus-Verkauf.

Ein in **Laucha** an der **Unstrut** belegenes **Wohnhaus** in gutem Zustande, mit zwei schönen **Gärten** und zwei **Kartoffeläcker**, soll mit circa **400 Rthl** Anzahlung den **14. Mai** **Vormittags 10 Uhr** im **Schießsaal** meistbietend verkauft werden. Näheres Bescheid ertheilt der **Mauervermeister Herr Schuke**.  
**Laucha**, den **29. April 1858.**

Bei **Schroedel & Simon** in **Halle** ist zu haben:

Als ein in jeder Hinsicht guter **Rathgeber** zur **Selbstbesorgung** des **Gartens** ist zur **Anschaffung** zu empfehlen:

Der

**populäre Gartenfreund,** oder die **Kunst**, alle in **Deutschland** vegetirenden **Blumen** und **Gartengewächse** auf die **leichteste** u. **erträglichste** Weise zu ziehen. **Mit einem Garten-Kalender.**

Auf **praktische** Erfahrung gegründet. Herausgegeben von **D. Schmidt u. F. Herzog** (**Kunstgärtner** in **Weimar**). **Preis 25 Sgr.**

Von diesem beliebten **Gartenbuche** ist jetzt die **dritte** verbesserte **Anlage** erschienen, worin die **Züchtung**, **Wartung** und **Pflege** der verschiedenen **Blumen** und **Gartengewächse** in **110** Anweisungen beschrieben ist, und dazu noch die besten **Vertilgungsmittel** gegen **schädliche Insekten** enthält, wie allgemeine **Regeln**, die bei **Selbstbesorgung** des **Gartens** zu beobachten sind, von der **Düngung**, von der **Abnahme** des **Samens**, von der **Durchwintern**, von der **Bereitigung** der **künstlichen Erde**, von der **Anlegung** der **Mistbeete** und **Treibkasten**, nebst den **monatlichen Gartenverrichtungen**.

Zu beziehen durch **L. Garckesche** **Buchhandlung** in **Merseburg** u. **Naumburg** — **G. Prange** in **Weißerfeld** — **G. Reichardt** in **Eisleben** und **C. Offenauer** in **Eilenburg**.

**Ziegelei-Verpachtung.** In der Nähe von **Merseburg** ist eine im besten Betriebe befindliche und mit ausreichender **Erde** versehene **Ziegelei** mit allem **Zubehör** ebemöglichst zu verpachten und das Nähere hierüber bei dem **Auct.-Comm. Rindfleisch** in **Merseburg** zu erfahren.

### „Probepflügen.“

Der **landwirthschaftliche Verein** zu **Stumsvorf** wird am **19. Mai** von **Nachmittags „Punkt 2 Uhr“** ab mit etwa **6 bis 8** verschiedenen **Pflügen** von bewährter **Construktion** unter **Anwendung** eines vorzüglichen **Dynamometers** ein **Probepflügen** halten, zu welchem alle **Freunde** der **Landwirthschaft** als **Gäste** hierdurch **freundlich** eingeladen werden.

### Frischer Kalk

**Montag den 10. Mai** in der **Ziegelei „Stadt Cöln“** vor dem **Kraushore**. **Stengel.**

Bei **G. W. Niemeyer** in **Hamburg** ist so eben erschienen und in allen **Buchhandlungen** zu haben, in **Halle** bei **Schroedel & Simon**:

**Der bewährte Arzt für Unterleibsfranke.**

Guter **Rath** und **sichere Hilfe** für alle, welche an **Magenschwäche**, **schlechter Verdauung**, und den daraus entspringenden **Uebeln**, als **Magendrücken**, **Magencrampf**, **Verstopfung**, **Magensaure**, **Uebelkeiten**, **Erbrechen**, **Aufstoßen**, **Sodbrennen**, **Appetitlosigkeit**, **hartem** und **aufgetriebenem Leibe**, **Blähungen**, **Herz klopfen**, **kurzem Athem**, **Seitenstechen**, **Rückenschmerzen**, **Beklemmung**, **Schlaflosigkeit**, **Kopfschweh**, **Blutandrang** nach dem **Kopfe**, **Schwindel**, vielen **Arten** von **Augenkrankheiten**, **periodischen Krämpfen**, **Hypochondrie**, **Hämorrhoiden** u. s. w. leiden. Nach **bewährten Ansichten** und **practischen Erfahrungen** von **Dr. E. Fränckel**. — **8. geb.** **18. Aufl.** **7 1/2 Ngr.**

Ein in **Laucha** befindliches Haus, am liebsten an der **Saale** gelegen oder mit **Röhrenwasser** versehen, wird zu **mieten** oder zu **kaufen** gesucht. Der **Kaufpreis** darf **4000 Rthl** nicht übersteigen. Näheres durch das **Comtoir** von **C. Nibel**, **gr. Steinstr. 73.**

So eben erschien und ist in der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle** zu haben:

**Briefe eines Arztes an eine junge Mutter.** Herausgegeben von **Dr. Wilh. Platb.** **Preis 1 Rthl.**



Die für den Sohn des Herrn Obergerichts-Assessor Buschmann in Oldenburg, Namens „Friedrich Wilhelm Heinrich“, von der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus“ in Hamburg unterm 21. Mai 1851 ausgestellte Police No. 2905 über 100 Thlr. Pr. Cr. ist verloren gegangen, und wird Jeder, der rechtliche Ansprüche an dieselbe zu haben meint, hiermit aufgefordert, solche sofort und spätestens bis zum 1. August a. c. bei der unterzeichneten Direction geltend zu machen, da von Herrn pp. Buschmann die Annullirung dieser Police und die Ausfertigung einer neuen Police beantragt ist. Hamburg, d. 21. April 1858.

**Die Direction des „Janus“.**  
Mieth. Aug. Wilh. Schmidt.

## Beachtenswerthe Anzeige für das reisende Publikum.

Da mir von der letzten Leipziger Oster-Messe noch eine große Partie ganz solid gearbeiteter Reise- und Handkoffer in den verschiedensten Größen übrig geblieben sind, so bin ich Willens, dieselben noch bedeutend unter dem in gros-Preise im Einzelnen zu verkaufen.  
**P. E. Leopold, Sattler-Mstr., Neuhäuser Nr. 6201.**

### Dr. Albrecht, über Kopfschmerzen.

die schnelle Bimerung und gänzliche Heilung derselben. Ein Buch für diejenigen, die Anfällen vom Kopfweg unterworfen sind; in welchem alle Gattungen von Kopfweg beschrieben und die untrüglichen Mittel angeführt sind, wodurch jeder Kopfschmerz zu lindern und zu heilen ist. Vierte Auflage. Preis 10  $\frac{1}{2}$ .

Schwerhörigen ist folgende nützliche Schrift beachtenswerth:

### Die Krankheiten des Gehörs,

oder sichere Mittel, das Gehör vor den Ohren, Harthörigkeit und Taubheit zu mindern und ganz zu heilen, wie auch dem lästigen Ohrenzwang gänzlich abzuhelfen. Von Dr. Albrecht (ehemaliger Arzt in Hamburg).

Vierte verbesserte Auflage. Preis 10  $\frac{1}{2}$ .

Die verschiedenen Krankheiten der Ohren und des Gehörs sind in diesem nützlichen Buche zur Abhülfe der Gehörleidenden enthalten.

Vorräthig in der **Pfifferschen Buchhandlung in Halle** — bei Offenbauer in Eilenburg — G. Reichardt in Eisleben — L. Garcke in Naumburg — in der Garckeschen Buchh. in Merseburg — bei G. Prange in Weissenfels.

Nachdem ich meine Prüfung abgelegt und diese bestanden habe, die Königl. Regierung in Merseburg mir auch unterm 21. vor. Mts. das Befähigungs-Bzeugnis erteilt hat, so bitte ich, mich bei Ausführung von Mühlenbauten gefälligst zu berücksichtigen.

Reinsdorf, den 6. Mai 1858.

**Winkler,**

geprüfter Mühlenbaumeister.

Ein junger Mann, welcher eine gute Hand schreibt und im Rechnen nicht unerfahren ist, wird gesucht. Näheres bei

**Georg Salomon** auf der „Maille.“

Erläutige **Schneidergesellen** finden sofort bei **sehr gutem Lohn** dauernde Beschäftigung bei **Peglow, Halle, or Ulrichsstr. 4.**

Ein gebildetes junges Mädchen wünscht in eine Häuslichkeit auf dem Lande einzutreten, um der Hausfrau in allen wirtschaftlichen Beschäftigungen behülflich zu sein. Gehalt wird nicht beansprucht, nur freundliche Behandlung. Näheres **Rannische Straße Nr. 8, 1 Treppe.**

Zur selbständigen Führung einer Stadtwirtschaft sucht ein Wittwer eine Dame aus anständiger Familie in mittleren Jahren und zwar vom 1. Junius ab.

Offerten beliebe man gefälligst poste restante Weissenfels G. P. abzugeben.

Einem mit guten Zeugnissen versehenen Verwalter kann ich eine Stelle nachweisen; hierauf reflectierende Deponomen wollen sich, am liebsten persönlich, bei mir melden.

Eisleben, den 8. Mai 1858.

**Schwennicke.**

## Gesucht

wird ein Müller, der eine holländische Mühle praktisch zu führen und vorzuziehen weiß. Mit guten Zeugnissen versehenen erfahren das Nähere bei **F. Beerholdt,** im Gasthof zur goldenen Rose.

Ein starkes Arbeitspferd ist zu verkaufen in **Möglitz Nr. 18.**

## Grundstücks-Verkauf.

Die Geschw. **Deichmann** beabsichtigen, ihr Grundstück in Giebichenstein, mit 13 Stuben nebst Zubehör, und einem großen, mit vorzüglichen Obstbäumen u. versehenen Garten, ertheilungshalber zu verkaufen. In der Nähe des Bades **Wittekind** belegen, liefert dasselbe durch Vermietung der Zimmer an Badegäste einen guten Ertrag.

Zur Abgabe von Geboten steht **Sonnabend d. 29. I. Mts. Vorm. 11 Uhr** vor dem Dorfgericht im D'schen Hause ein Termin an. Zu diesem werden Kauflustige, welche die Verkaufsbedingungen bei dem Dr. Schulzen **Herr Wassermann** oder dem Kaufmann **Deichmann** in Halle einsehen können, ergebenst eingeladen.

Eine der bedeutendsten Kunst- und Handelsgärtnereien **Erfurts**, die seit vielen Jahren das angesehenste Geschäft betrieben, sucht einen thätigen Teilnehmer in der Person eines routinirten Kaufmanns mit einer Einlage von 5—6000  $\frac{1}{2}$ , da dem jetzigen alleinigen Inhaber es nicht mehr möglich ist, das Ganze zu übersehen. Gef. franco Offerten erbittet man sich sub SS. Nr. 7 poste restante Erfurt.

## 3000 Thlr.

sind zum 1. Juni d. J. auf sichere Hypothek auszuleihen. Näheres darüber erteilt der Gastwirth **Zust** in Landsberg.

8000, 4000, 2500, 1500, 1000, 800, 600, 300 und 150  $\frac{1}{2}$  sind auszuleihen durch den Sekretair **Kleist**, Schmeerstraße Nr. 16.

In einem großen Dorfe (im Mansfeldschen), in unmittelbarer Nähe mehrerer anderer Dörfer und Zuckersfabriken, ist ein Materialwaaren-Geschäft mit Haus, Garten und Vorräthen wegen Veränderung des jetzigen Besitzers sofort zu verkaufen.

Näheres hierüber wird Herr Kaufmann **Louis Neupner** in Halle die Güte haben zu erteilen.

Eine fette Kuh und Ferkel steht zu verkaufen in **Bscherden Nr. 13.**

## zur Ausstattung

kann ich eine Partie feine Negligestoffe recht preiswerth wieder abgeben.

**Ernst Pfabe,**

52. große Ulrichsstraße 52.

## Zum billigen Mann.

So eben habe ich von der Leipziger Messe eine Sendung von den feinsten und modernsten **Mode-Bändern** in allen Breiten und Farben zu sehr auffallend billigen Preisen bekommen. Hauptächlich sehr schöne schwere weiße **Moire-Bänder** in allen Breiten sowohl für **Wuschmädchen** als **Wiederverkäufer** an **Hiesige** und **Auswärtige** zu sehr billigen Preisen wie ehemals in der Leipzigerstraße und auf dem Sandberge, jetzt auf dem kleinen **Schlamm Nr. 13.**

Halle, den 7. Mai 1858.

**Moritz Cohn**, kleiner Schlamm Nr. 13.

Die Herren **Steindorff & Co.** in Berlin haben mir Lager von ihren **Vaquet-Nachtabacken** und **Schnupftabacken** übergeben und empfehle dieselben zum Fabrikpreis an **Wiederverkäufer.**

## L. Reussner.

Durch Versekung nach **Sondershausen** bin ich genöthigt, meine **Leihbibliothek** aufzugeben und zu verkaufen. **Reflektanten** wollen sich an **Herrn Berner**, Raubengasse Nr. 9, wenden. Eben so bitte ich alle meine geehrten Leser, die noch in Händen habenden Bücher, so wie **Belege** an oben genannten Herrn abzuführen. **Sachmann.**

## Für Uhrmacher und Uhrenliebhaber.

2 sehr schöne **Regulateure**, 2 Monate und 6 Wochen gehend, der eine mit **Compensation**, 1 **Unverfälschthub** mit **Planture** u., 1 **Räderseidemaschine** mit **Schlitten**, alles 1 Jahr alt, sind für solide Preise zu verkaufen.

Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

**Reisrockleinen**, à Elle 8—10  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt **C. Schmidt**, große Steinstr. 26.

**Maß. Nüben-Grupp**, à  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$ , für 1  $\frac{1}{2}$  28  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt

**C. Schmidt**, große Steinstraße 26.

Gut getrocknetes **Wackobit**, à  $\frac{1}{2}$  2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , empfiehlt **C. Schmidt**, große Steinstr. 26.

**Verkauf.** Eine alte Ziege mit 2 Kammern und eine ohne Kammern sollen wegen Mangel an Stalling in der „**EGge**“ Nr. 5 in Halle verkauft werden.

Ein rothbrauner Wallach, 7 Jahr alt, zum Ziehen und Reiten brauchbar, ist preiswürdig zu verkaufen in **Merseburg**, Unter-**Ullenburg** Nr. 777.

Ein **Einspänner-Stuhlswagen** mit **Verdeck**, gut im Stande, steht billig zum Verkauf in **Weissenfels**, **Klostergasse** Nr. 131.

Vier starke **Ackerpferde** und ein braunes zweijähriges **Kassfohlen** verkauft

**Fr. Beyer,**

Halle, **Magdeburger Chaussee** Nr. 15.

**Gut Badischen Saat-Mais**, eigener 1857r Ernte, hat abzugeben **die Hallische Zuckersiederei-Comp.**

**Wickgerste**, eigener Ernte, so wie **Braunschweiger Buschbohnen** zu Samen, verkauft **Carl Brodtkorb.**

Ein einspänniger **Leiterwagen** und eine fette Kuh sind zu verkaufen im „**Rathswerder**“ Nr. 1 zu Halle. **G. Winkelmann.**

**Sichere Hilfe** gegen **Natten**, **Sausmäuse**, **Schwaben** u. offerirt **D. Feller**, kl. **Brauhausgasse** 13.

**Banzenessen**, **Mottenpulver** ächt, **D. Feller** bei

Nur die beste **Döllnitzer Gose** ist zu bekommen bei dem **Gastwirth Dreßner** auf dem **Neumarkt** im **Gasthof** zur „**Weintraube**“ in Halle.



Steinpappen zur Dachbedeckung bei

Ein fast neues Thorweg, ca. 9/4 u. 9/2' groß, ist zu verkaufen. Näheres bei

K. Zabel, Zimmermeister.

K. Zabel, Zimmermeister.

## Geschäfts-Anzeige!

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum und den langjährigen Geschäftsfreunden mein es verorbener Vaters, des **Mathsuhmacher J. G. May** hier, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich dessen Geschäft ganz in seinem bisherigen Umfange fortführen werde. Ich empfehle die verschiedenartigsten Uhren, darunter **Chronometres, Ancre, Cylindre, Duplex, Regulateurs** u. dgl., von denen ich stets Lager halten werde.

Außerdem werde ich die Fertigung **aller Arten Turmuhren** neuester Construction übernehmen, sowie alle in die **Groß- und Klein-Uhrmacherei** einschlagenden Reparaturen zur Zufriedenheit möglichst billig ausführen.

Ich bitte daher, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren und das Vertrauen, dessen mein Vater sich so vielseitig zu erfreuen hatte, auf mich, seinen Sohn und Nachfolger, zu übertragen.

**F. MAY, Uhrmacher,**

Leipzigerstraße Nr. 70.

### Stroinski Augenwasser

allein zu haben bei

**Carl Haring,** Neuhäuser Nr. 5.

**Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei Fr. Lange.**

### Die Seifenfabrik von **Heinr. Trautmann** in **Reudnitz** bei **Leipzig**

empfehlte sich in allen Gattungen Wascheife, sowie **Gloin-Seife** für Tuchfabriken zu den billigsten Preisen und bei prompter Bedienung.

### **Bitterfelder Paraffin-Kerzen,**

alle Vorzüge der bis jetzt in Handel gebrachten in **Güte, Eleganz** und **Wohlfeilheit** in sich vereinigend, empfiehlt à Pack **14 Sgr.**

**G. R. Kegel,** große Ulrichsstraße Nr. 10.



### **Zweite Sendung Bier (Culmbacher)**

empfehlung und halte solches bestens empfohlen.

**C. J. Scharre, Hôtel Garni „zur Börse“.**

Auch gebe solches in kleineren Gebinden von 1/4 Eimer an.

## **THOURET'S** Schutzmittel gegen Feuer.

Patentiert

in England, Frankreich, Oesterreich, Sachsen, Baden, Holland und Belgien. Unser Schutzmittel gegen Feuer ist für alle Gegenstände anwendbar, ebensogut für die feinsten Mousseline, Carrane, Shirting, Seiden-Waaren, Papier, Pappen, Tapeten, Theater-Coullissen u. c., als wie für alle Hölzer zu Dächern, Treppen, Thürren, Fenstern, Scheunen, das Innere der Schiffe, für Eisenbahn-Waggons, Meubles u. c. Die Gebrauchs-Anweisungen geben die speziellen Anwendungen klar und bündig an. Um unser Schutzmittel — das aus einer Flüssigkeit besteht — für Jedermann zugänglich zu machen, verkaufen wir dasselbe schon in Quantitäten von 1 Pfund an zu 10 und resp. 12 1/2 Sgr. Agenturen errichten wir in jeder Stadt.

**Thouret & Co. in Berlin.**

Wir debitiren Obiges, ohne irgend wie Garantie zu übernehmen.

**A. Ritter & Co., Bauhof Nr. 3.**

## **Zum Besten der Abgebrannten in Frankenstein.**

Montag den 10. Mai Abends 7 Uhr im Schauspielhause

### **Grosses Vocal- und Instrumental-Concert**

gegeben von den Mitgliedern der 4 Hallischen Männerliedertafeln, dem Hallischen Stadt-Orchester und unter gütiger Mitwirkung von Fräulein E. Wunderlich, und der Herren Wunderlich und Apel.

#### **Programm.**

**I. Theil.** 1) Ouverture zur Oper: „Die Zauberflöte“ v. Mozart. 2) Choralied von Abt: „Brüder weiset Herz u.“ 3) Recitativ u. Arie aus „Norma“ v. Bellini, vorgetr. v. Frä. **E. Wunderlich.** 4) Soloquartett v. Ditto. **Männerliedertafel.** 5) Concert für Piano und Orchester v. Conr. Kreuzer, vorgetr. v. Hrn. **Apel.** 6) „Schneeglöckchen“, Lied für Sopran v. **Apel**, vorgetr. v. Fräul. **Wunderlich.** 7) Choralied von Kallinoda: „Das deutsche Lied“.

**II. Theil.** 8) Ouverture zu „Egmont“ von L. v. Beethoven. 9) Ateutsches Minnelied. Soloquartett von Thieme. **Hallische Liedertafel.** 10) Choralied: „Jägerlied“ von K. Scholz. 11) Scene und Chor aus der Oper: „Tannhäuser“ von R. Wagner. 12) Lied für Bariton und Chor von Greger. **Männerchor.** 13) Quintett für Männerstimmen von Ditto. **Volksliedertafel.** 14) Choralied von Mendelssohn: „Wer hat dich du schöner Wald“.

**Preise der Plätze:** Fremdenloge 15 Sgr., Balkon 10 Sgr., Proscenium: u. Orchesterloge und kleine Mittelloge 10 Sgr., Parquet, Parterre- und Parquetloge 7 1/2 Sgr., Parterre 7 1/2 Sgr., Seitenloge 5 Sgr., 1. Gallerie 4 Sgr., 2. Gallerie 2 1/2 Sgr.

**Billets** zu obigen Preisen sind in der Musikalienhandlung von **Karmrodt** zu haben. Abends an der Kasse tritt der volle Theaterpreis ein.

Unterzeichnete laden zu diesem Concert freundlichst ein; sie bitten nicht in ihrem Namen, sondern im Namen derjenigen, welche, von schwerem Unglück niedergebeugt, ihre Hände Hülfle stehend ihren Mitbrüdern entgegenstrecken.

**Dr. Günther, John,** Musikdirector.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Heute erhielt ich wieder eine Sendung **schöner Kieler Speckbücklinge.** **G. Goldschmidt.**

**Chinesisches Haarsärbe-Mittel,** um Kopf-, Augenbraunen- und Barthaar sogleich für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können, à 25 Sgr. Im Nichtwirkungsfall wird der Betrag zurückbezahlt.

**Orientalischer Enthaarungsextract.** à Fl. 25 Sgr. Ein sicheres und unschädliches Mittel zur Entfernung überflüssiger zu tief gewachsener Scheitelhaare, für dessen Erfolg die Fabrik garantirt, empfiehlt in Halle: G. Leidenfrost, Coiffeur, gr. Ulrichsstraße 11. In Aschersleben: A. Fesl. In Bitterfeld: J. G. Schenke. In Delitzsch: Carl Bissner. In Merseburg: C. Franke. In Naumburg: C. F. Schulze. In Zeitz: Herrmann Streiber.

**Frischen Maitrauf,** à Fl. 7 1/2 u. 10 Sgr., empfiehlt **J. Kramm.**

**Frischen Waldmeister** erhielt soeben **J. Kramm.**

### **Preß-Hefe**

nur in längst anerkannt vorzüglich gährungsfräftiger Qualität empfiehlt bei jedem Quantum täglich frisch **Fr. Beerholdt,** im Gasthof zur gold. Rose.

**Bum Speckkuchen** ladet Montag früh ein (NB.) und das schönste **Bockbier** à Seidel 1 1/2 Sgr. **Kurz** (alte Post).

Sonntag giebt es frischen Speckkuchen und Beefsteak mit Schmorfarstfischchen bei **A. Lehmann** im Bierkeller.

### **Weintraube.**

Dienstag den 11. Mai 1858: **Letztes**

### **Abonnements-Concert.**

Zur Aufführung kommt:

**Sinfonie** (Cdur) von L. v. Beethoven. Anfang 3 Uhr. **E. John,** Stadtmusikdirector.

### **Thiemescher Gesangverein.**

Dienstag und Freitag sind die letzten Proben zu der am 17. Mai stattfindenden **Soirée.** Montag wegen des Concerts für Frankenstein keine Probe.

### **Marktberichte.**

Halle, den 8. Mai.

Für Getreide trat bereits Mitte der Woche neue Stimmung und zugleich ein mäßiger Absatz in den Preisen ein — Hafer war hierbei indeß ausgenommen. — Auch der heutige Markt zeigte keine Aenderung und blieb bei guter Zufuhr in gleicher Leblosigkeit. Zu notiren ist: Weizen 52 — 56 Sgr., Roggen 39 — 41 Sgr., Gerste 32 — 34 Sgr., Hafer 32 — 35 Sgr. Für Hülsen zeigte sich gute Kauflust, die jedoch bei Zurückhaltung der Inhaber nur mit Preissteigerung bedrückt werden konnte; es ist von 14 1/4 — 1/2 Sgr. bezahlt worden.



# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 107.

Halle, Sonntag den 9. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## Deutschland.

Berlin, d. 7. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kammerherrn Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen, Grafen de la Bedoyère, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen, sowie den seitherigen interimistischen Dirigenten der katholisch-kirchlichen Abtheilung im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Aulike, zum Ministerial-Director für diese Abtheilung zu ernennen.

Gestern Abend 6 1/2 Uhr starb in Potsdam die jüngstgeborene Tochter des Prinzen Friedrich Carl, Prinzessin Anna Victoria Charlotte Augusta Weibold, geboren am 26. Febr. d. J.

Ein im „Staats-Anz.“ publicirter königl. Erlaß vom 9. Januar erklärt sich damit einverstanden, daß das neue Feldmesserreglement so wie etwaige spätere Abänderungen und Ergänzungen desselben auf Grund des §. 53 der Allgemeinen Gemeindeordnung vom 17. Januar 1845 von den kompetenten Ministerien erlassen werden, ohne daß es der königlichen Genehmigung bedarf. Die durch das neue Reglement oder später zu bestimmenden Gebührensätze sollen auch in die Stelle des §. 2. des Regulativs vom 25. April 1836, betreffend die Kosten der Geschäfte der Auseinandersetzungsbehörden (Gesetzsammlung für 1836 Seite 181 ff.), treten. Das aus 55 Paragraphen bestehende Feldmesserreglement vom 1. December 1857 wird gleichzeitig seitens der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und für Finanzen publicirt.

Die neueste Nummer des Ministerialblattes für die gesammte innere Verwaltung enthält, außer schon früher mitgetheilten, u. a. folgende Verfügungen:

1) Vom 29. März, wodurch sämmtliche k. Regierungen aufgefordert werden, ermitteln zu lassen, welche Akten militärischen Inhalts aus den Jahren 1813—15 ober aus älteren Kriegsjahren noch vorhanden sind, auch ein Verzeichniß der betreffenden Akten mit der allgemeinen Inhaltsangabe dem Chef des Generalstabes der Armee zu zu übersenden, damit derselbe die zur Aufnahme in das Kriegesarchiv geeigneten Stücke auswähle. Desgleichen sollen die Regierungen darauf sehen, daß bei der Auswahl zu vernachlässigter Schriftstücke aller Art fortan das Interesse der heimathlichen allgemeinen wie landwirthschaftlichen, und selbst weltlichen Geschichte sorgsam berücksichtigt werde. 2) Vom 8. März, daß die Behörden die portofreien Paßbescheinigungen durch die Post zu vermindern, und demgemäß so weit wie möglich Paßkete, welche das Gewicht von 20 Pfd. nicht übersteigen, zu machen haben. 3) Vom 26. März, daß bei der von den Musikalien-Ändern in Gemäßheit des Preßgesetzes abzuliegenden Prüfung zwar die Bestimmungen der Instruktion vom 10. August 1851, wie bei den Buchhändlern, zu Grunde zu legen, der Prüfungskommission jedoch zu überlassen ist, die auf das technische Gebiet sich beziehenden Aufgaben hauptsächlich der Sphäre des Musikalienhandels zu entnehmen. 4) Vom 30. März, daß Strafverfahren zu städtischen Pfisterarbeiten nicht vermandt werden sollen.

Zwischen dem Prediger einer hiesigen Kirche und dem Magistrat als Patron bestand schon seit längerer Zeit deshalb eine Differenz, weil der betreffende Geistliche sich bei der Abendmahlsfeier einer anderen Spendeformel bediente, als der von der Union vorgeschriebenen. Zur Freude der Gemeinde ist jetzt dieser Streit erledigt; der dieselbe halb angerufene Evangelische Ober-Kirchenrath hat zu Gunsten der Union entschieden.

Die Beschlusfassung, welche die Majorität des holksteinischen Ausschusses am Ende ihres Berichtes beantragt, lautet nach der „Allg. Ztg.“ wörtlich:

„Hochverehrte Versammlung! Es ist dem kgl. dänischen Herrn Gesandten für Solheim und Lauenburg in der Bundesversammlung vom 26. März l. J. zu Protokoll gekommen: 1) an die königl. dänische, herzoglich holsteinische und lauenburgische Regierung, unter Bezugnahme auf die in vorstehendem Vortrage (dem Ausschussebericht) enthaltenen Forderungen, das Ansuchen stellen, ihr baldmöglichst, und jedenfalls innerhalb der nächsten sechs Wochen, bestimmte Mittheilung darüber machen lassen zu wollen, wie sie im Verhältnisse der Herzogthümer Holstein und Lauenburg zu ordnen gedenke, sich aber auf dieser Grundlage die Beschlusfassung darüber vorbehalten, welcher Bericht den in Aussicht gestellten Beratungen mit deren Ständen bekomme, und ob und in welcher Form weitere Verhandlungen einzuleiten sein werden. 2) Der königl. dänischen Regierung kund geben, wie sie die Ausführung des Bundesbeschlusses vom 25. Februar l. J. zunächst als ihre Aufgabe betrachte, eine weitere Beschlusfassung in dieser Beziehung aber für den Fall vorbehalten werden müsse, daß Vorkänge zur Kenntniß kommen sollten, welche mit dem gedachten Beschlusse nicht in Uebereinstimmung wären; und 3) den königl. dänischen, herzoglich holsteinischen und lauenburgischen Herrn Gesandten ersuchen, vorstehenden Beschlus zur Kenntniß seiner höchsten Regierung zu bringen.“



ens selbst, daß ihre Depesche en, englischen und russischen ndent durch ein „dänisches „Nord“ spottet mit Recht ei so vortrefflich, daß, statt hn nicht hätten versöhnlicher cht die Vertreter von Dester- ng beauftragt worden wären. lfo wieder in ein trostloses

gestrigen Sitzung der Stadt-Anzeige erfolgt, daß der Be- und seiner Gemahlin in den ei. Eine gemeinsame Kom- ten wird die Empfangsfeier- staatlich nicht anerkannten ung bekannt, daß auch der anerkannten Kirchen für sich ichtung zum Fortentrichten Abgaben und Lasten nicht r Stolzgebühren alle andern kürzt fort zu entrichten sind. am 27. v. Mts. gestorbenen a Lehrer der Mathematik an mehrerer demokratischen So- wurde vom Metropolitan-Beerbidung verweigert, da mehr zur Beichte und Kom- deshalb heute einfach ohne Der königliche Advokat Titus wollte einige Worte am Grabe sprechen, unterließ es jedoch, nachdem ihm von einem dienstlich anwesenden Polizei-Offizianten bedeutet worden war, daß das nicht zulässig sei, und forderte nur noch die zahlreich versammelten Freunde des Verstorbenen „als Männer einer freien Meinung“ auf zu zeigen, daß sie auch die Gesetze zu achten wüßten, worauf dieselben ruhig und still den Kirchhof verließen.

Frankfurt a. M., d. 7. Mai. (Tel. Dep.) Neuerem Vernehmen nach hat der preussische Bevollmächtigte in der gestrigen Bundesversammlung die vollständige Veröffentlichung der Bundesprotokolle beantragt und ist dieser Antrag einem Ausschusse überwiesen worden. — Die Bundesversammlung hat eine Entschädigung von 160,000 Gulden für Mainz bewilligt.

## Italien.

Wie aus Neapel, d. 4. Mai, gemeldet wird, wird der demnächst erscheinende neue Zolltarif die Einfuhrzölle bedeutend ermäßigen. Der höchste Satz wird hinfort 20 Procent betragen. Neue Erdbeden hatten stattgefunden und viele Häuser waren dadurch zerstört worden.

## Frankreich.

Paris, d. 6. Mai. Das Ereigniß des Tages war gestern im gesetzgebenden Körper Jules Favre's Eintritt, der während der Abstimmung über einige Sozialgesetze erfolgte. Vor Uebergang zu den Verhandlungen über den Gesekentwurf wegen der Warrants Interpellirte der Präsident den kaum eingetretenen Deputirten und las ihm die Citedesformel vor, worauf Herr Favre antwortete: „Ich schwöre“, und dann auf der letzten Bank der äußersten Linken neben Olivier, Darimon, Curé und Hemon Platz nahm. Der gestern vertheilte Bericht des Deputirten Dumiral über das Adelsgesetz empfiehlt diese Maßregel „im Namen der Moral und des politischen Interesses einer notwendigen Regierung“. Nach einem Rückblicke auf ältere Zeiten sucht der Berichterstatter zu beweisen, daß die Grundzüge von 1789 keineswegs die erblichen Auszeichnungen ausschließen. Sei der Adel nicht in den constitutionellen und fortschrittseiferigen Monarchien Pol- land und Piemont blühend? Man dürfe die Prinzipien von 89 nicht mit den trügerischen Utopien von 91 verwechseln. Die Erblichkeit